

VERSTÄRKTE MANNSCHAFT

NEUER VORSTAND VON GEMEINSAM LEBEN & LERNEN IN EUROPA



(v.l.) Franz Hauber, Toni Fischer, Perdita Wingerter, Konrad Niederländer, Katja Reitmeier, Sonja Albert, Ludwig Schmidlehner und Tammy Hendrickx. Foto: PRA

Passau. Der gemeinnützige Verein „Gemeinsam leben und lernen in Europa“ hat einen neuen Vorstand. Und bereits in der Zusammensetzung der neuen Vorstandschaft zeigt sich, dass die mittlerweile zweijährige wegweisende Vernetzungs- und Integrationsarbeit des Teams um die ehrenamtliche Geschäftsführerin Perdita Wingerter auf die ganze ostbayerische Region ausstrahlt.

„Unser Verein ist wie eine riesige Ideenbörse“, ließ sich der 1. Vorsitzende Toni Fischer aus Zwiesel vernehmen. Der neu gewählte 2. Vorsitzende, Konrad Niederländer, ist Geschäftsführer der ARGE Landkreis Freyung-Grafenau. „Wir wollen etwas für die Menschen vor Ort tun, vor

allem für die Schwächeren oder wenig Integrierten in unserer Gesellschaft. Aber darüber hinaus ist es wichtig, dass Projekte und Ideen über die Grenzen der eigenen Region wirken. Vernetzung ist da von größter Bedeutung. Man muss sich über die Grenzen hinaus orientieren, wenn man von der Entwicklung nicht abgehängt werden will. Das ist auch für den Landkreis Freyung-Grafenau wichtig“, beschreibt Niederländer seine Motivation als Vorstandsmitglied. Neben der wieder gewählten Beisitzerin Tammy Hendrickx aus Passau, gibt es auch zwei zusätzliche Beisitzer: Ludwig Schmidlehner aus Passau und die Ärztin Sonja Albert, die in der Nähe von Straubing lebt. Kassenwart blieb der Volkswirt

Franz Hauber, als Rechnungsprüferin wurde Katja Reitmeier gewählt.

Für dieses Jahr sind viele Projekte und Aktivitäten geplant: Der Aktionstag für Jungs schon im April, die Schulung zum ehrenamtlichen Projektmanager ist bereits gestartet, die Online-Plattform „Tatennetz“ wird ausgebaut. Derzeit wartet der Verein auf die Förderzusage für die vertiefte Zusammenarbeit mit anderen Organisationen aus Europa im Bereich des Ehrenamts. „Schließlich ist 2011 das Europäische Jahr der Freiwilligenarbeit. Dann wären solche europäischen Lernpartnerschaften eine tolle Bereicherung unseres Tuns hier vor Ort.“ so Perdita Wingerter. st